

Felicia Englmann

Joachim Gauck

Kleine Anekdoten aus dem Leben
eines großen Politikers

riva



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@rivaverlag.de

Originalausgabe

1. Auflage 2020

© 2020 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Ulrike Reinen

Umschlaggestaltung: Isabella Dorsch

Umschlagabbildung: imago images/Thomas Trutschel/photothek.net

Satz: Helmut Schaffer, Hofheim a. Ts.

Druck: Graspo CZ, Tschechische Republik

Printed in the EU

ISBN Print 978-3-7423-1214-3

ISBN E-Book (PDF) 978-3-7453-0987-4

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-7453-0988-1

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhalt

Einleitung	7
Futterneid	10
Premiere	11
Auf Zuwachs	11
Kleiner Häuptling	12
Falsche Vorzeichen	13
Sprechendes Mitbringsel	14
Kuchen statt Aufsatz	15
Hütte Gottes	16
Oh là là, Paris!	17
Gebührender Abschied	17
Nur die Liebe zählt	18
Leichte Schläge auf den Hinterkopf	19
Saubere Sache	20
Akademisch	21
Spätberufen	22
Dienstfahrzeug	23
Wo Gott ist	23
Sponti	24
Man muss Prioritäten setzen	25

Fernsehpfarrer	26
Besonderer Urlaub	27
Eindeutige Begrüßung	28
Großer Auftritt	28
Post für Nathan	30
Plötzlich Politik-Pastor	31
Live-Übertragung DDR-Style	32
Auf dem Teppich	33
Westfernsehen	33
Wir sind das Volk	34
Wat segg'st Du?	35
Bunte neue Welt	36
Mut wird belohnt	37
Neue Kleiderordnung	38
Eintagsabgeordneter	39
Keine Pinkelpause	40
Schuhverlässig	41
Der zweite Sturm auf die Stasi-Zentrale	42
Gipfeltreffen in der Kirche	43
Erwachen am Rhein	44
Besuchsprogramm	45
Pastorale Tugenden	46
Snack up platt	47
Neue Nummer	47

Guter Verlierer	48
Herzenssong	49
Reichtum	50
Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen	51
Nicht ganz frisch	52
Sie sind das Volk	52
Ist er es wirklich?	53
Doppel-Oops	54
Leben und leben lassen	55
Zeichen setzen	56
Zupackend	57
Geistliches Gipfeltreffen	58
Jüngst in Regensburg	59
Kollegen über Grenzen hinweg	60
Souvenirs, Souvenirs	60
Verpuffte Wünsche	61
Patenkindersegen	62
Fußballstolz	63
Den Falschen getroffen	64
Die Freiheit, wie wir sie kennen	65
The Queen is not amused	66
So viel Glück	67
Video-Bombe	68
Auf kein Bier in China	69

Rote Pfoten	70
Es ist angerichtet	70
Zug der Zeit	71
Fremder Urgroßvater	72
Burger? Nein danke!	73
Gekentert	74
Mecklenburgisches Erbe	75
Quellen	76

Einleitung

Joachim Gauck wird am 24. Januar 1940 in Rostock geboren. Er verbringt die Kindheit in Rostock, Gdingen und Wustrow, einem Dorf an der Ostsee, wo die Großeltern und Freunde der Familie wohnen. Eigentlich will er gern Journalist werden oder Germanistik studieren, bekommt in der DDR aber keinen Studienplatz und entscheidet sich daher für die evangelische Theologie. So kommt er zur Kirche. 1959 heiratet er eine Schulfreundin, zwischen 1960 und 1979 bekommen sie vier gemeinsame Kinder. 1965 beginnt Gauck sein Vikariat. 1967 wird er Pastor, zunächst in Lüssow, dann in Rostock-Evershagen.

Er steht dem System der DDR kritisch gegenüber, wird in Rostock Stadtjugendpfarrer und organisiert Kirchentage. Die Söhne und eine der Töchter gehen noch vor der Wende nach Westdeutschland. 1989 organisiert Gauck mit anderen Pfarrern an Donnerstagen Fürbittgottesdienste, die analog zu den Leipziger Montagsgottesdiensten auch in Rostock in friedliche Demonstrationen münden. Nach dem Fall der Mauer engagiert sich Gauck in der demokratischen Bürgerbewegung »Neues Fo-

rum«. Im März 1990 wird er über die Listenverbindung von Bündnis 90/Die Grünen in die letzte DDR-Volkskammer gewählt. Dort übernimmt er den Vorsitz des Parlamentarischen Sonderausschusses zur Kontrolle der Auflösung des Ministeriums für Staatssicherheit. Im Ausschuss setzt er sich mit Nachdruck dafür ein, die Akten der Staatssicherheit nicht zu vernichten, sondern der Öffentlichkeit und vor allem den Opfern zugänglich zu machen, um diesen Teil der Zeitgeschichte nicht unter den Teppich zu kehren. 1990 verabschiedet die Volkskammer ein entsprechendes Gesetz zum Umgang mit den »Stasi-Akten«, 1991 beschließt der gesamtdeutsche Bundestag ein Stasi-Unterlagen-Gesetz.

Gauck wird Sonderbeauftragter für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR, legt dafür sein politisches Mandat nieder und beendet den Pfarrdienst. Im selben Jahr trennt er sich von seiner Frau, die Ehe wird allerdings nie geschieden. Die neue Lebensgefährtin wird bis 1998 die Journalistin Helga Hirsch. Gauck ist nun Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und als solcher Leiter der »Gauck-Behörde« mit knapp 3000 Mitarbeitern. In dieser Position bleibt er bis Herbst 2000. Seit

2000 ist seine Lebensgefährtin die Journalistin Daniela Schadt.

Im Folgejahr moderiert er die Talk-Sendung *Gauck trifft ...* in der ARD. Gauck schreibt Bücher, hält Vorträge, engagiert sich im Verein »Gegen Vergessen – für Demokratie«. 2010 nominieren SPD und Grüne den immer noch parteilosen Joachim Gauck als Kandidaten für das Amt des Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland. In der Abstimmung der Bundesversammlung unterliegt er nach drei Wahlgängen dem Kandidaten der Unionsparteien, Christian Wulff. Nach dessen Rücktritt wird Gauck am 18. März 2012 mit breiter Mehrheit über Parteilinien hinweg zum neuen Bundespräsidenten gewählt. Er entscheidet sich, nicht für eine zweite Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Sein Nachfolger als Präsident wird am 12. Februar 2017 Frank-Walter Steinmeier.

Joachim Gauck hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter die Theodor-Heuss-Medaille (1991), das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (1995), den Geschwister-Scholl-Preis (2010), den Europäischen Menschenrechtspreis (2011). Zahlreiche Universitäten haben ihn mit Ehrendoktorwürden bedacht. Er ist Ehrenbürger von Rostock. Gauck

schreibt weiterhin Bücher und Vortragsreden. Er hat zwölf Enkel und vier Urenkel.

Futterneid

Als Kind stibitzt Joachim Gauck seiner kleinen Schwester manchmal die Babyflasche und trinkt sie aus. Das berichtet er in seiner Autobiografie, denn die Geschichte sei im Familienkreis weitergetragen worden. Lustig, aber mit ernstem Hintergrund, wie er ebenfalls schreibt. Joachim, der Erstgeborene, ist wohl ein Schreikind, wie sich auch sein älterer Cousin später erinnert. Die Mutter reagiert, wie man es in den 40er-Jahren Müttern empfohlen hat. Anstatt es auf den Arm zu nehmen oder es zu füttern, lässt sie ihr Baby schreien, schiebt es im Kinderwagen hinaus auf die Wiese vor dem Haus, und dort bleibt es, bis es sich beruhigt. Gauck vermutet in der Autobiografie über sich selbst, er sei ein kleiner, unbeachteter und ungesättigter Junge gewesen, der ständig Ausschau hielt, ob es etwas zu essen oder zu trinken gab.